

Hinweise

zur Erstellung von Antragsskizzen für Graduiertenkollegs und Internationale Graduiertenkollegs

Das Programm Graduiertenkollegs sieht für die Antragstellung ein zweistufiges Verfahren vor. Im ersten Schritt formulieren die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eine Antragsskizze, die von der Hochschule an die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gerichtet wird. Diese Antragsskizze wird begutachtet. Die Begutachungskriterien entnehmen Sie bitte dem Dokument "Hinweise für die Begutachtung von Antragsskizzen für Graduiertenkollegs" (DFG-Vordruck 1.304). Auf der Basis der Begutachtung berät die Geschäftsstelle die Antragstellergruppe, ob in einem zweiten Schritt ein vollständiger Antrag vorgelegt werden soll.

Die Antragsskizze kann in Deutsch oder Englisch verfasst werden. Die Antragsskizzen sollen den Umfang von 15 Seiten (DIN A4, Schrifttyp Arial 11pt oder vergleichbar, Zeilenabstand einfach) zuzüglich Deckblatt und Inhaltsverzeichnis nicht überschreiten. Zusätzlich werden die Lebensläufe der Antragstellerinnen und Antragsteller sowie Angaben zu deren wissenschaftlichen Originalarbeiten aus den letzten fünf Jahren mit Kennzeichnung der für das Kolleg relevanten Publikationen erbeten. Ferner sind Angaben zur wissenschaftlichen Nachwuchsbetreuung durch die Antragstellerinnen und Antragsteller aus den letzten fünf Jahren hinzuzufügen sowie die wichtigsten Drittmittelprojekte der letzten fünf Jahre aufzulisten mit Kennzeichnung der für das Kolleg relevanten Projekte.

Es sind 10 gedruckte Exemplare der Antragsskizze, davon eines mit Originalunterschriften der designierten Sprecherin bzw. des designierten Sprechers sowie der Hochschulleitung, bei der Geschäftsstelle der DFG einzureichen. Davon sollte 1 Exemplar gelocht und ungeheftet beiliegen, die weiteren Exemplare sollten gelocht und einfach geheftet sein. Bitte reichen Sie außerdem eine CD-ROM mit der elektronischen Form des Antrags im PDF-Format ein (als 1 Datei).

Weitergehende Informationen zu Graduiertenkollegs bzw. Internationalen Graduiertenkollegs entnehmen Sie bitte den Merkblättern für Einrichtungsanträge für Graduiertenkollegs bzw. Internationale Graduiertenkollegs (DFG Vordruck 1.30 bzw. 1.301).

Die Antragsskizzen sollen folgende Angaben enthalten:

A. Allgemeine Angaben

- Antragstellende Universität.
- Designierte Sprecherin oder designierter Sprecher.
- Liste von i. d. R. 5 -10 Antragstellerinnen und Antragstellern mit Institutszugehörigkeit.
- Gegebenenfalls Angaben zu weiteren Kooperationspartnerinnen und -partnern.
- Anzahl des aus Graduiertenkollegsmitteln zu finanzierenden wissenschaftlichen Nachwuchses (Promovierende sowie Postdoktorandinnen und Postdoktoranden).
- Anzahl des voraussichtlich beteiligten, anderweitig finanzierten wissenschaftlichen Nachwuchses (Promovierende sowie Postdoktorandinnen und Postdoktoranden).
- Bei Internationalen Graduiertenkollegs: zusätzlich entsprechende Angaben zum ausländischen Partner.
- Zusammenfassung der wesentlichen Intentionen des Graduiertenkollegs, also insbesondere des Forschungsprogramms und des Qualifizierungskonzepts, in nicht mehr als 30 Zeilen (2000 - 2500 Zeichen inkl. Leerzeichen).

B. Forschungsprogramm

- Beschreibung der den Antrag motivierenden Forschungsidee bzw. des Leitthemas des Kollegs.
- Skizzierung des Forschungsprogramms, das für die Bearbeitung in Dissertationsvorhaben geeignet sein muss (diese sollten beispielhaft benannt, aber nicht ausführlich beschrieben werden).
- Schilderung der wissenschaftlichen Eignung und der Motivation des Standorts zur Bearbeitung des Leitthemas dieses Kollegs.
- Darlegung des Innovationsgehalts mit Blick auf den internationalen Stand der Forschung und Durchführbarkeit/Plausibilität der geschilderten innovativen Ansätze.

C. Studienprogramm/Qualifizierungskonzept

- Skizzierung des auf das Forschungsprogramm zugeschnittenen Studienprogramms
- Darlegung kollegspezifischer Qualifizierungsmaßnahmen

D. Institutionelle Rahmenbedingungen

Darlegung seitens der antragstellenden Universität, wie sich das Kolleg in das universitäre Umfeld einpasst und welche strukturellen Innovationen von dem Graduiertenkolleg erwartet werden.

Im Programm Sonderforschungsbereiche kann neuerdings ein "Modul für strukturierte Promotionsförderung" beantragt werden. Thematisch weitgehend deckungsgleiche Sonderforschungsbereiche und Graduiertenkollegs an einem Ort sollen in Zukunft (unter Wahrung des Bestandschutzes) nicht mehr nebeneinander gefördert werden. Ziel ist es, eine sinnvolle Bündelung in der Förderung wissenschaftlich eng zusammengehörender Projekte zu erreichen. Eine thematische Überschneidung ist zulässig, wenn das Graduiertenkolleg über ein hinreichendes inhaltliches bzw. strukturelles Alleinstellungsmerkmal verfügt. So kann beispielsweise ein spezifischer Mehrwert in der Einrichtung eines Internationalen Graduiertenkollegs gesehen werden. Falls Ihr Graduiertenkolleg einen engen Bezug zu einem Sonderforschungsbereich aufweist, legen Sie bitte genau dar, worin der spezifische Mehrwert des Graduiertenkollegs besteht.